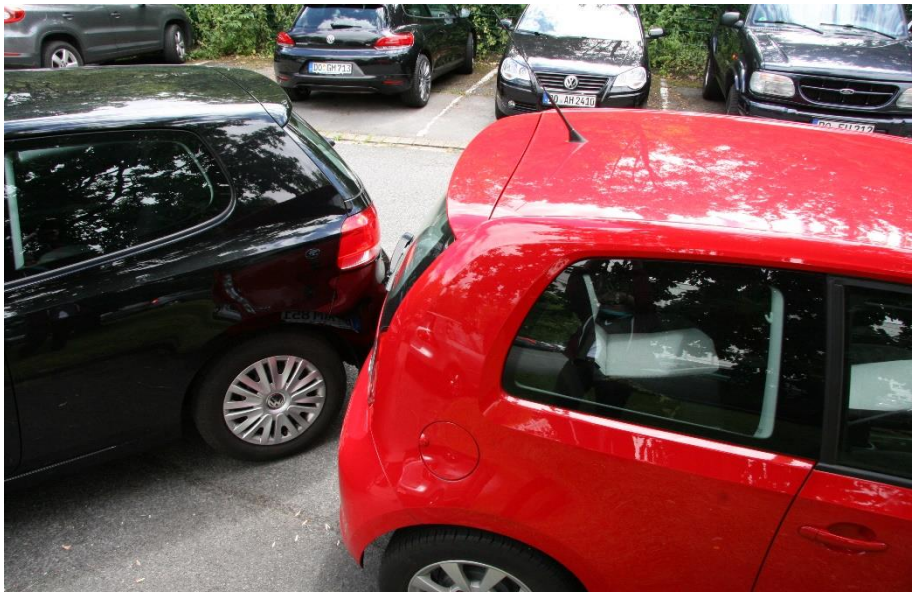
POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Duisburg

bürgerorientiert - professionell - rechtsstaatlich



Verkehrsbericht 2017

Polizeipräsidium Duisburg

Inhalt

Inhalt 2
Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen 4
Schlagzeilen für das Polizeipräsidium Duisburg 4
Anzahl der Verkehrstoten weiterhin auf niedrigem Niveau und Rückgang der Anzahl der Leichtverletzten. 4
Verkehrsunfälle insgesamt leicht gestiegen, aber erneute Senkung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden. 4
Aufklärung der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden weiter auf hohem Niveau; Bürgerhinweise wichtiger Beitrag zur Aufklärung. 4
Geschwindigkeit immer noch Hauptunfallursache; Ablenkung durch Mobiltelefone eine zunehmende Gefahr. 4
Verkehrsunfallentwicklung 2017 4
Anzahl der Verkehrstoten weiter auf niedrigem Niveau und insgesamt Rückgang der Anzahl der Verunglückten. 4
Verkehrsunfälle insgesamt leicht gestiegen, Verkehrsunfälle mit Personenschaden dagegen leicht gesunken. 5
Aufklärung der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden weiter auf hohem Niveau; Bürgerhinweise wichtiger Beitrag zur Aufklärung. 5
Geschwindigkeit immer noch Hauptunfallursache; Ablenkung durch Mobiltelefone eine zunehmende Gefahr. 6
Herausragende Verkehrsunfälle und Ereignisse 7
“Abbiegeunfall mit tödlichen Folgen“ 7
“Schwerverletzter Radfahrer erlag seinen Verletzungen” 7
“Fahrradfahrerin überlebt Zusammenstoß mit Lkw” 8
Verkehrsdienst 9
Störer-/Tuningszene L1 9
Verkehrssicherheitslage im Detail 10
Verkehrsüberwachung 16
Überwachungsrelation bei Hauptunfallursachen (HUU) 16
Verkehrsunfallprävention 17
Verkehrsunfallopferschutz 20
Anlage 1 Langzeitentwicklung 21
Anlage 2 - Begriffsbestimmungen 22
Altersgruppen 22
Verkehrsunfallkategorien 23
Beteiligte 23
Verunglückte 23
Mitfahrer (passiv) 23
Unfallursachen 24
Hauptunfallursachen (HUU) 24
Häufigkeitszahlen (HZ) 24

Anlage 3 Abkürzungen 25
Anlage 4 Strukturdaten 26
Anlage 5 Quellenangaben 26

verantwortlich: POR Wloch, Leiter der Direktion Verkehr
Druck: Polizeipräsidium Duisburg
Stand: 13.02.2017
Fotos: Die Urheberrechte an den Fotos und Grafiken liegen beim PP Duisburg und dem IM NRW sofern kein anderer Urheber angegeben ist.

Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen

Schlagzeilen für das Polizeipräsidium Duisburg

Anzahl der Verkehrstoten weiterhin auf niedrigem Niveau und Rückgang der Anzahl der Leichtverletzten

Verkehrsunfälle insgesamt leicht gestiegen, aber erneute Senkung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Aufklärung der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden weiter auf hohem Niveau; Bürgerhinweise wichtiger Beitrag zur Aufklärung

Geschwindigkeit immer noch Hauptunfallursache; Ablenkung durch Mobiltelefone eine zunehmende Gefahr

Verkehrsunfallentwicklung 2017

Anzahl der Verkehrstoten weiter auf niedrigem Niveau und insgesamt Rückgang der Anzahl der Verunglückten

Die Zahl der Verkehrstoten bewegt sich auch im Jahr 2017 auf einem niedrigen Niveau. Im Jahr 2017 wurden zwei Personen im Straßenverkehr getötet.

Damit befindet sich die Anzahl der Verkehrstoten nach einem Anstieg in den Jahren 2014 (7) und 2015 (6) auf den im 5-Jahres-Vergleich bisher zweitniedrigsten Wert. Erfreulich ist der Rückgang bei den Leichtverletzten um 62 Personen von 1.439 (2016) auf 1.377 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 4,3 %. Bei den Schwerverletzten ist leider ein Anstieg um 30 geschädigte Personen auf nun 255 zu verzeichnen. Dies bedeutet eine Steigerung um 13,3 %.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Anzahl der Verunglückten insgesamt damit gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % gesunken ist (31 weniger als 2016).

Verkehrsunfälle insgesamt leicht gestiegen, Verkehrsunfälle mit Personenschaden dagegen leicht gesunken

Insgesamt sind im Stadtgebiet Duisburg 17.603 Unfälle in 2017 zu verzeichnen gewesen. Dies entspricht einem Plus von 1.220 gegenüber dem Vorjahr (16.383). Der Anstieg ist wie im Vorjahr hauptsächlich im Bereich der Unfälle mit leichtem Sachschaden zu verzeichnen.
Die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden ist demgegenüber rückläufig.
Bei insgesamt 1.365 Unfällen mit Personenschaden kamen 1.634 Personen auf den Straßen des PP Duisburg zu Schaden. Neben einem Rückgang der Unfälle mit Personenschaden um 13 (-1,0%) konnte erfreulicherweise auch die Anzahl der geschädigten Personen um 31 und damit um 1,9 % gesenkt werden.

Aufklärung der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden weiter auf hohem Niveau; Bürgerhinweise wichtiger Beitrag zur Aufklärung

Auf den Straßen des PP Duisburg entfernte sich bei insgesamt 3.806 Unfällen mindestens ein Unfallbeteiligter unerlaubt vom Unfallort.
1758 flüchtige Unfallbeteiligte konnten erfolgreich ermittelt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 46,2 %.

Bei 173 Verkehrsunfallfluchten wurden eine oder mehrere Personen verletzt. Davon konnten durch akribische Ermittlungsarbeit 103 Straftaten aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 59,5 % entspricht. Ungeklärt blieben 70 VU-Fluchten mit Personenschaden.

Geschwindigkeit immer noch Hauptunfallursache; Ablenkung durch Mobiltelefone eine zunehmende Gefahr

Die Hauptunfallursache Geschwindigkeit sinkt im Vergleichszeitraum der letzten 5 Jahre kontinuierlich auf 142 in 2017. Hier dürften die repressiven Maßnahmen bei der Geschwindigkeitsüberschreitung der letzten Jahre Wirkung zeigen. Diese werden im nächsten Jahr unverändert fortgesetzt.

Die Hauptunfallursache Alkohol sank mit aktuell 155 erfassten Delikten gegenüber dem Vorjahresstand (169). Die Zahl der Unfälle durch „andere berauschende Mittel“ veränderte sich mit aktuell 37 Delikten (im Vorjahr 33 Delikte) ebenfalls kaum. Die Bekämpfung alkohol- und drogenbedingter Verkehrsdelikte wird mit gleichbleibender Intensität fortgesetzt.

Insgesamt ergibt sich im Rahmen der Hauptunfallursachen eine Senkung um 142 Delikte. Dies entspricht einer Senkung um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Thema Ablenkung und Unaufmerksamkeit während des Autofahrens bleibt weiter aktuell. Die Bedienung von elektronischen Geräten während der Fahrt beeinträchtigt das Fahrverhalten auf negative Weise.

Im Bereich der Verkehrsunfallprävention bleibt das Thema Ablenkung ein wesentlicher Bestandteil in den örtlichen Crash-Kurs-Veranstaltungen.

Herausragende Verkehrsunfälle und Ereignisse

“Abbiegeunfall mit tödlichen Folgen“

Am Donnerstag, 16.03.2017, kam es gegen 16:15 Uhr zu einem tödlichen Verkehrsunfall im Verteilerkreis Hafenstraße. Ein von einer 41-jährigen Fahrerin geführter Kraftomnibus mit behinderten Menschen, fuhr von der Eisenbahnstr. kommend auf der rechten Spur in den Verteilerkreis ein, an einem in der linken Spur stehenden LKW vorbei. Zu diesem Zeitpunkt befuhr ein 54-jähriger Mann mit seinem Elektrofahrrad ordnungsgemäß den Radweg des Verteilerkreises aus Richtung Nordhafen in Richtung Vinckeplatz, also für den Omnibus von links kommend. Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenprall beider Fahrzeuge, der Radfahrer kam zu Fall und wurde vom Bus überrollt. Er erlitt schwerste Verletzungen und verstarb anschließend im Krankenhaus.

“Schwerverletzter Radfahrer erlag seinen Verletzungen”

Bei einem Verkehrsunfall hat sich am Donnerstag, 14.09.2017 gegen 20:40 Uhr auf der Schwarzenberger Straße ein Radfahrer zunächst schwer verletzt. Nach Abschluss der Ermittlungen ist davon auszugehen, dass der stark unter dem Einfluss alkoholischer Getränke stehende Radfahrer den Kreuzungsbereich bzw. den Fußgängerüberweg der o.a. Kreuzung bei ‚Rotlicht‘ überquert hat und es dabei zum Zusammenstoß mit dem ordnungsgemäß bei Grünlicht geradeaus fahrenden PKW (83-jährige PKW-Führerin) gekommen ist.
Ein Rettungswagen brachte den 53-Jährigen zur stationären Behandlung ins Krankenhaus, wo er am 21.09.2017 an den Unfallfolgen verstarb.

“Fahrradfahrerin überlebt Zusammenstoß mit Lkw”

Der Fahrer (61) eines Sattelzuges übersah am Morgen des 30. Oktober 2017 gegen 9:45 Uhr beim Rechtsabbiegen von der Düsseldorfer in die Mercatorstraße eine Radfahrerin.

Das Fahrzeug erfasste die 53-jährige Frau, die stürzte und unter die Räder der Zugmaschine geriet. Dabei erlitt die Duisburgerin so schwere Verletzungen, dass sie mit einem Rettungswagen in die Unfallklinik kam. Die Ermittler des Verkehrskommissariats 22 leiteten das Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung ein und vernahmen mit Hilfe eines Dolmetschers den Lastwagenfahrer. Nach der Zahlung einer Sicherheitsleitung durfte er gehen.

Eine 16-jährige Radfahrerin, die mit ihrer Mutter hinter der Verunglückten fuhr, wurde vom Rettungsdienst betreut. Die Mercatorstraße in Richtung Hauptbahnhof blieb für die Unfallaufnahme bis 11:30 Uhr gesperrt.

Verkehrsdienst

Störer-/Tuningszene L1

Auch die Störer-/Tuningszene stand im vergangenen Jahr wieder unter verstärkter Beobachtung der Polizei. Es wurden 20 Sonderkontrollen durch den Verkehrsdienst der Polizei und Kräfte der Einsatzhundertschaft durchgeführt, bei denen neben Geschwindigkeitsmessungen eine Überprüfung der Fahrzeugtechnik stattfand. Durch die Sperrung eines Kaufhausparkplatzes, der der Poser- und Tuningszene als Treffpunkt diente, konnte eine deutliche Reduzierung der Anzahl der angetroffenen Szene-Fahrzeuge festgestellt werden. Die Kontrollen werden in 2018 fortgeführt.

Illegale Beschleunigungsrennen kamen im Stadtgebiet Duisburg in 2017 nicht zur Anzeige.

Großraum- und Schwertransporte

Im Jahr 2017 ist im Stadtgebiet Duisburg ein deutlicher Anstieg der durch die Polizei zu begleitenden Großraum- und Schwer-transporte zu verzeichnen. Von den 1091 Fahrten in 2017 (813 in 2016) trafen 296 (406) Transporte in Duisburg ein, 200 (234) Transporte verließen das Stadtgebiet und 595 (173) Transporte durchfuhren den städtischen Bereich. Wie schon im Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Duisburg durchlaufenden Transporte erheblich.

Es wurden Transporte mit einer Maximalbreite von 7,90 m und einer maximalen Höhe von 5,65 m begleitet. Der schwerste in 2017 begleitete Transport hatte ein Gewicht von 243 Tonnen.

Für die Transportbegleitung im Stadtgebiet Duisburg durch die Polizei wurden in 2017 etwa 37.000 Euro in Rechnung gestellt.

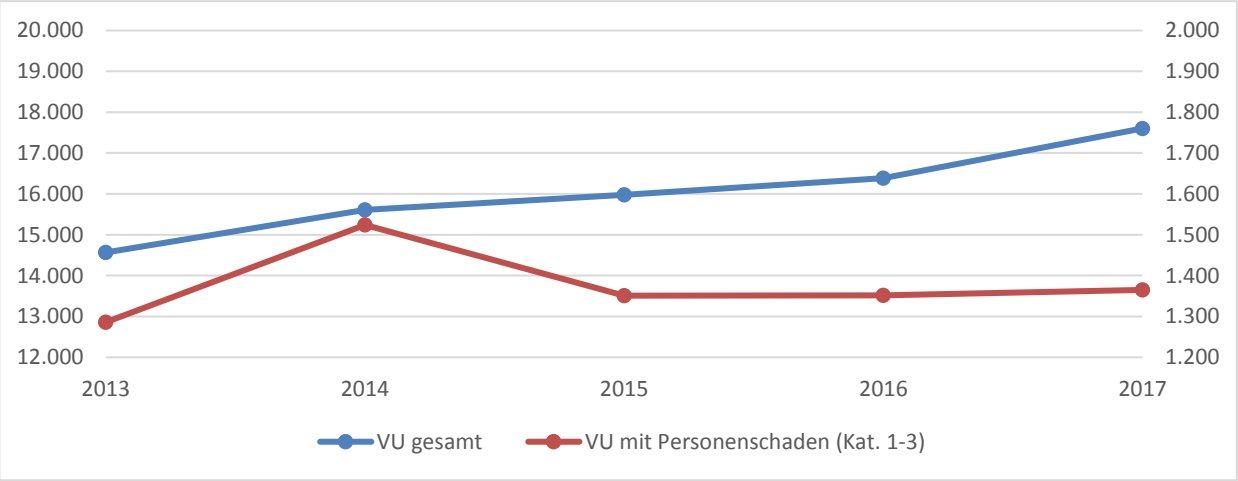
Verkehrssicherheitslage im Detail

Verkehrsunfälle insgesamt

Verkehrsunfälle (VU)	Duisburg					Vorjahr	PP DU	NRW
	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	%	%
VU gesamt	14.567	15.606	16.187	16.383	**17.603**	1.220	7,4%	1,0%

Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Verkehrsunfälle (VU)						PP Duisburg		NRW
	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	%	%
VU Kat. 1 - 3	1.286	1.524	1.366	1.352	**1.365**	13	1,0%	-2,7%



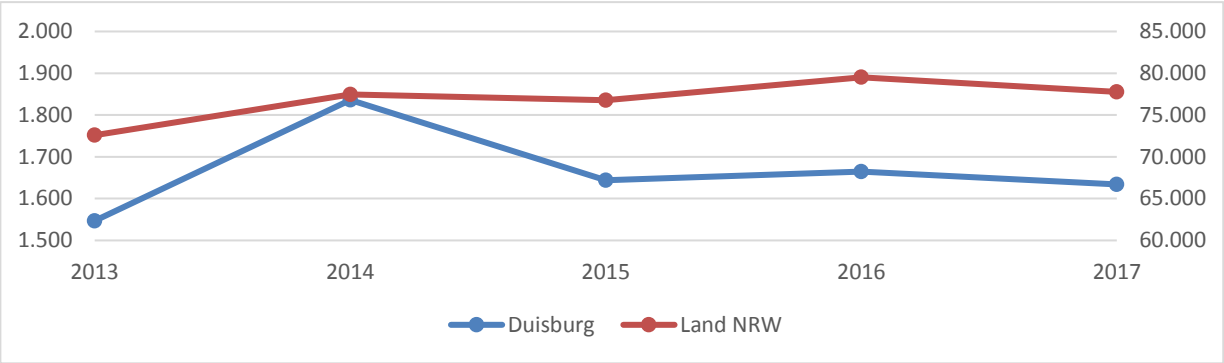
Verkehrsunfälle nach Unfallkategorie

Verkehrsunfälle (VU) nach Kategorien	Duisburg					PP Duisburg		NRW
	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	%	%
Kategorie 1	4	7	3	1	**2**	1	100%	-6,9%
Kategorie 2	209	234	265	202	**236**	34	16,8%	-1,8%
Kategorie 3	1.073	1.283	1.098	1.149	**1.127**	-22	-1,9%	-2,9%

Verunglückte nach Schwere

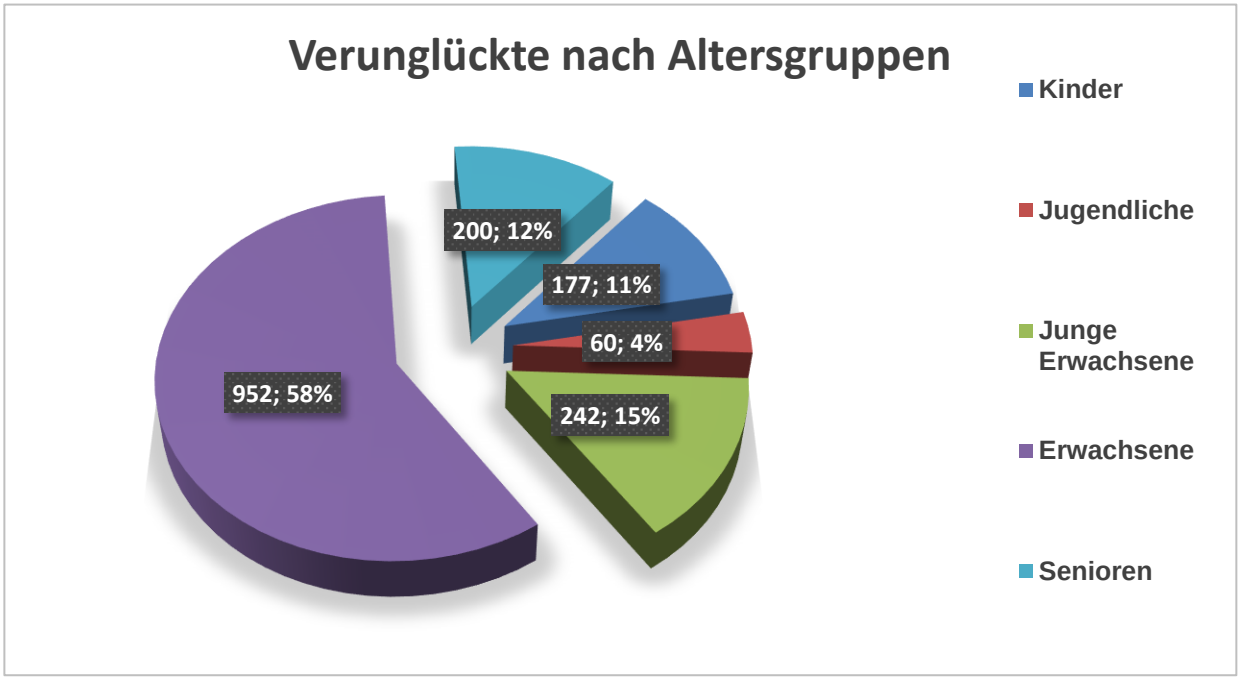
Verunglückte nach Schwere	Duisburg					Vorjahr PP DU		NRW
	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	%	%
Getötete	4	7	6	1	**2**	1	100%	-7,5%
Schwerverletzte	228	255	280	225	**255**	30	13,3%	-1,7%
Leichtverletzte	1.315	1.574	1.375	1.439	**1.377**	-62	-4,3%	-2,2%

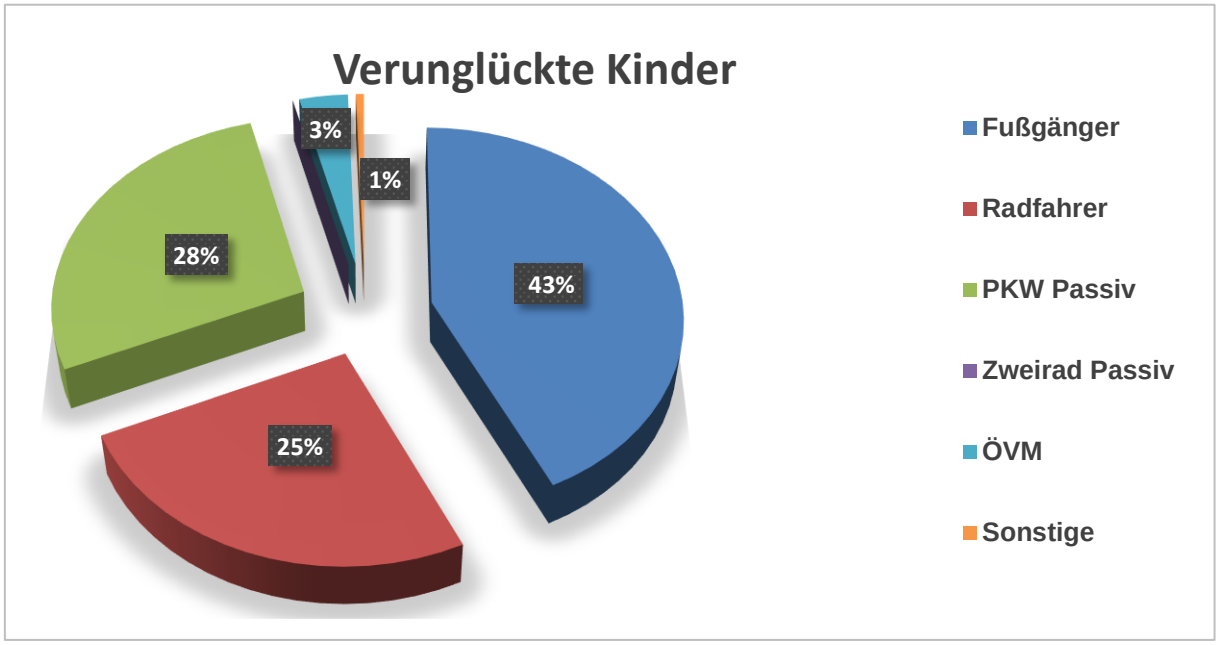
Verunglückte gesamt	Duisburg					Vorjahr PP DU	
	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	%
Verunglückte (DU)	1,547	1.836	1.644	1.665	**1.634**	-31	-1,9%
Verunglückte (NRW)	72.586	77.469	76.776	79.514	**77.782**	-1.732	-2,2%

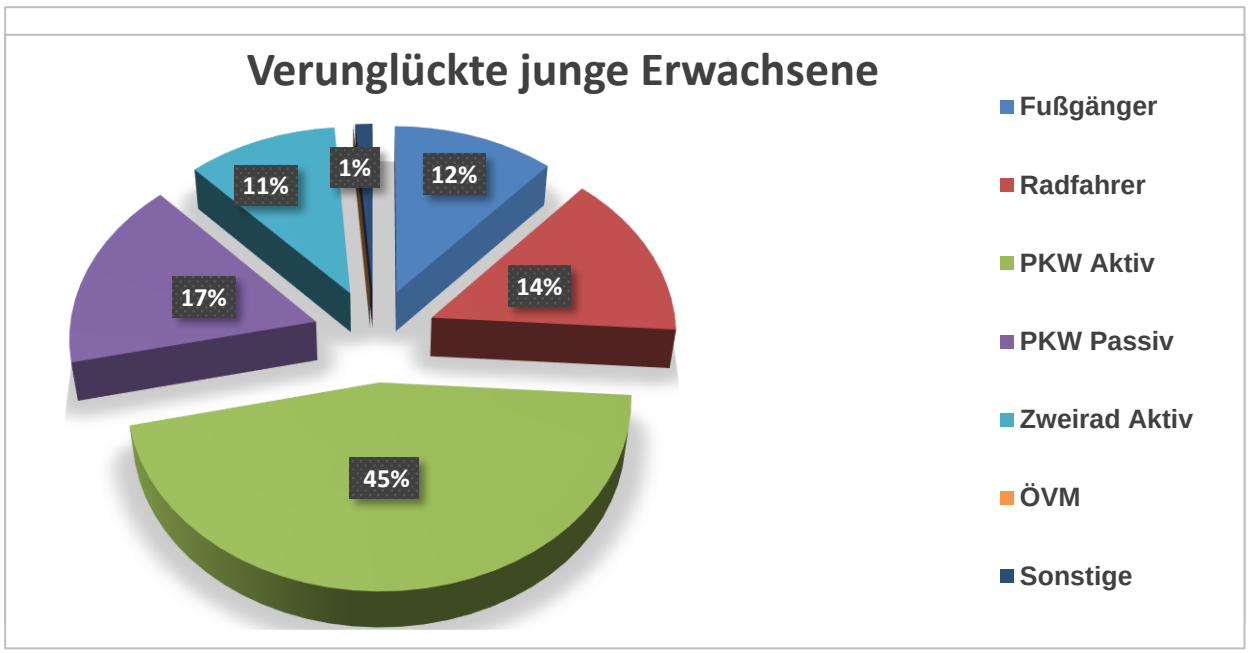


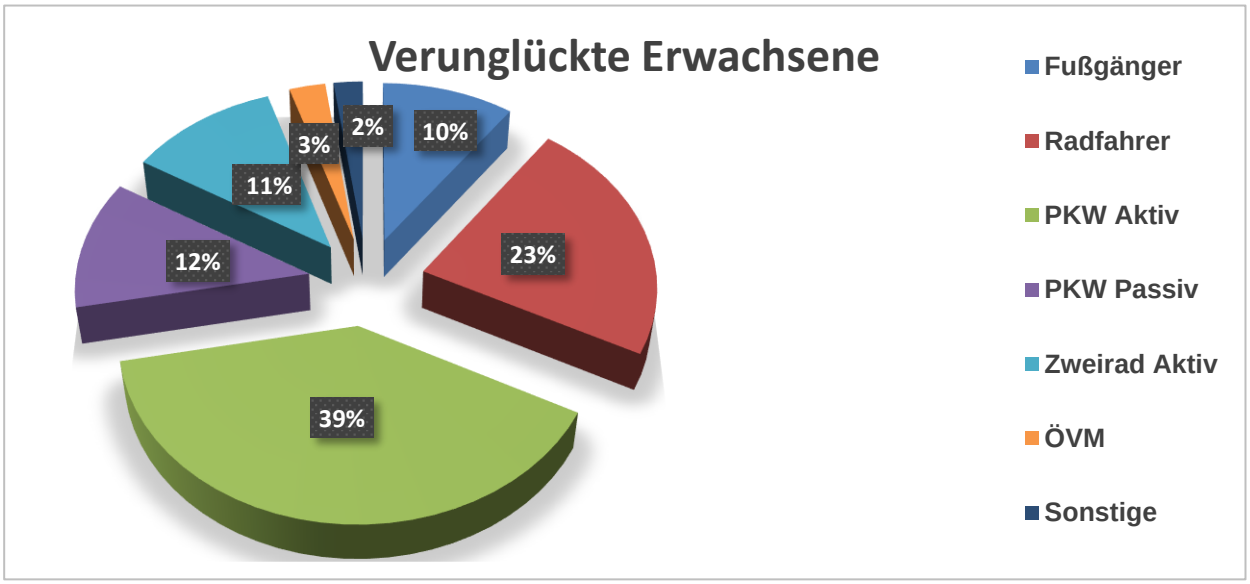
Verunglückte nach Altersgruppen

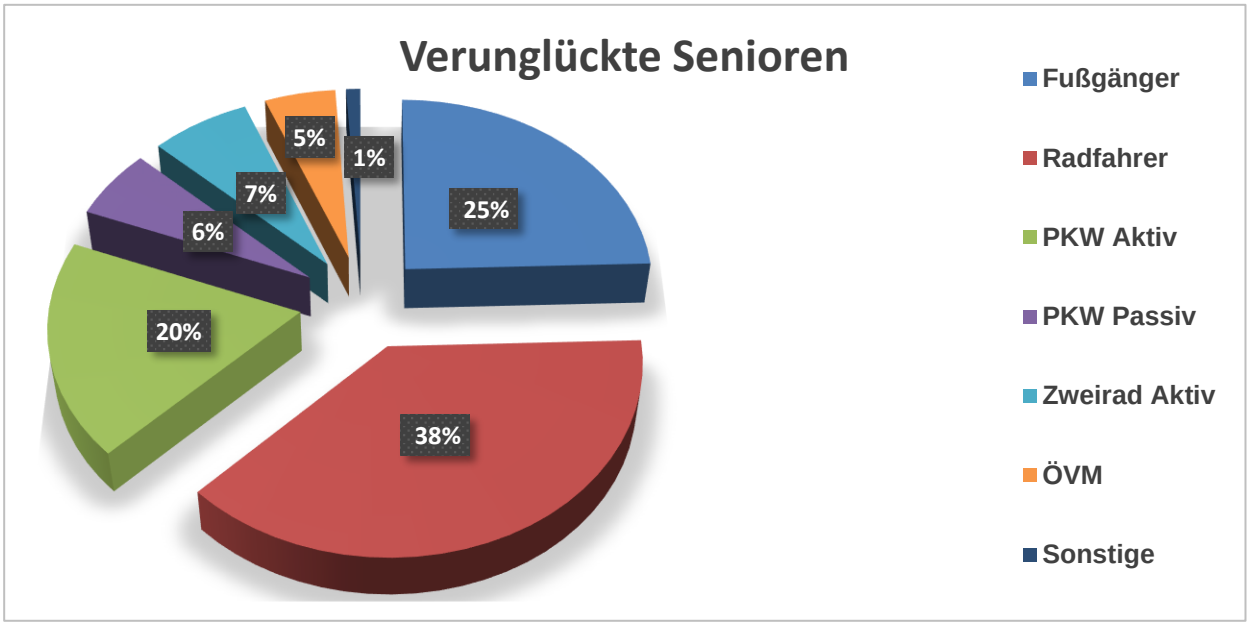
Verunglückte nach	Duisburg					Vorjahr	PP Du
Altersgruppen	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**abs.**	**%**
Kinder	167	172	164	170	**177**	7	4,1%
Jugendliche	54	97	74	67	**60**	-7	-10,4%
Junge Erwachsene	241	313	241	288	**242**	-46	-16,0%
Erwachsene	847	1.015	913	893	**952**	59	6,6%
Senioren	206	234	263	236	**200**	-36	-15,3%
Ohne Altersangabe	32	5	6	11	**3**	-8	-72,7%






Verunglückte junge Erwachsene
12%
14%
45%
17%
11%
1%
Fußgänger
Radfahrer
PKW Aktiv
PKW Passiv
Zweirad Aktiv
ÖVM
Sonstige


Verunglückte Erwachsene
10%
23%
39%
12%
11%
3%
2%
Fußgänger
Radfahrer
PKW Aktiv
PKW Passiv
Zweirad Aktiv
ÖVM
Sonstige

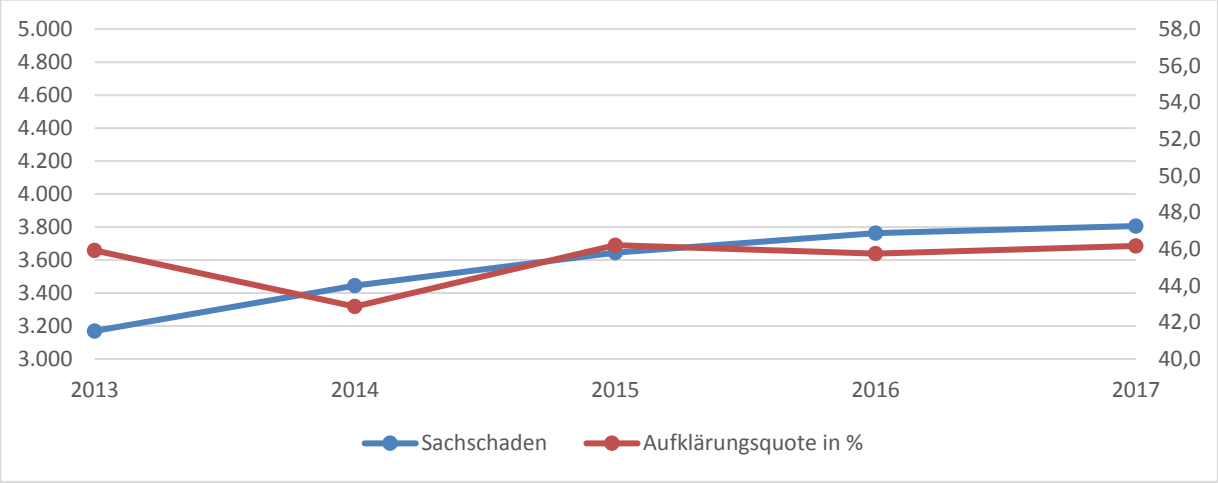


Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung

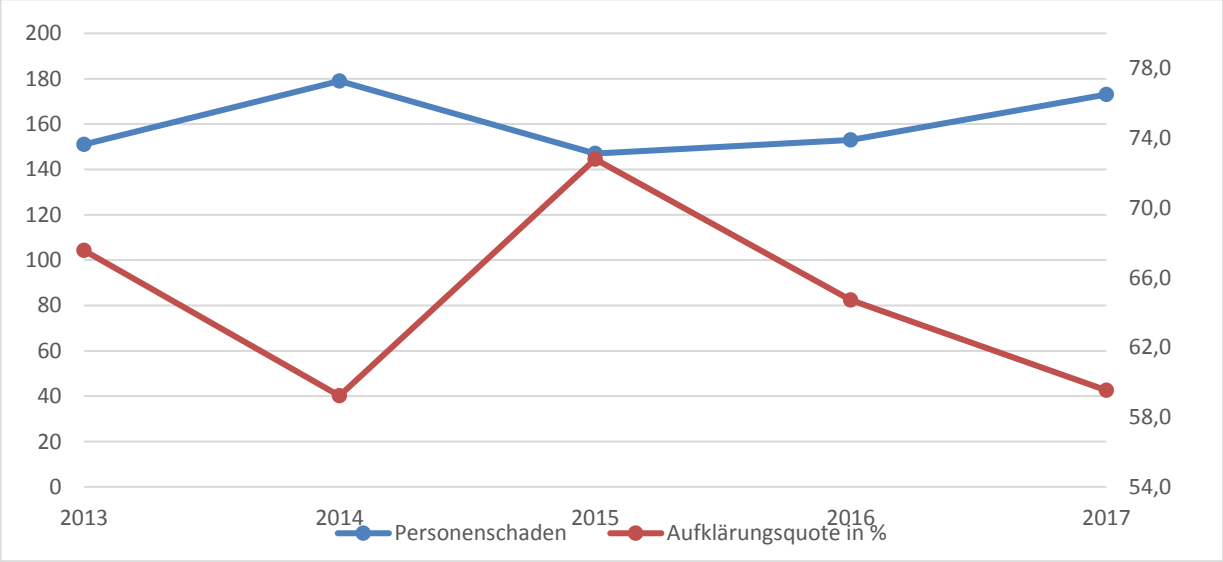
Verunglückte nach	Duisburg					Vorjahr	PP Du
Verkehrsbeteiligung	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**abs.**	**%**
Fußgänger	252	267	264	254	**252**	-2	-0,8%
Rad- und Pedelec-Fahrer	381	441	368	371	**392**	21	5,7%
PKW-Fahrer	443	524	510	539	**523**	-16	-3,0%
PKW-Insassen	217	244	216	242	**223**	-19	-7,9%
Mot. Zweiradfahrer	171	241	199	161	**156**	-5	-3,1%
Mot. Zweiradmitfahrer	7	10	6	6	**4**	-2	-33,3%
sonstige	76	109	81	92	**84**	-8	-8,7%

Verkehrsunfälle mit Unfallflucht und Aufklärungsquote

Verkehrsunfälle mit Flucht	Duisburg					Vorjahr PP DU	
	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	%
Sachschaden	3.170	3.444	3.734	3.762	3.806	44	1,1 %
Aufklärungsquote in %	45,9	42,9	44,4	45,7	46,2		0,5%



Verkehrsunfälle mit Flucht	Duisburg					Vorjahr PP DU	
	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	%
Personenschaden	151	179	147	153	173	20	13,1%
Aufklärungsquote in %	67,6	59,2	70,8	64,7	59,5		-5,2%



Verkehrsüberwachung

Überwachungsrelation bei Hauptunfallursachen (HUU)

In der tabellarischen Übersicht wird unter „HUU“ die Anzahl der Verkehrsunfälle aufgeführt. Die jeweilige Ursache ist in der ersten Spalte aufgeführt.

Duisburg	Anzahl						Relation	
	der	2013	2014	2015	2016	2017	2016	2017
Alkohol	HUU	161	149	164	169	**155**	2,391	2,200
	Maßn.	538	531	536	404	**341**		
Andere berauschende Mittel	HUU	30	17	32	33	**37**	19,212	16,027
	Maßn.	756	919	607	634	**593**		
Geschwindigkeit	HUU	226	180	175	151	**142**	372,762	431,627
	Maßn.	57.727	60.974	55.849	56.287	**61.291**		
Abstand	HUU	1.626	1.783	2.031	1.972	**1.790**	0,04	0,020
	Maßn.	19	21	36	27	**36**		
Überholen	HUU	62	89	73	52	**57**	3,096	3,667
	Maßn.	134	232	142	161	**209**		
Vorfahrt/Vorrang	HUU	398	417	321	331	**321**	8,133	8,212
	Maßn.	1.303	1.739	2.539	2.692	**2.636**		
Abbiegen/Wenden	HUU	838	830	821	757	**821**	6,111	5,631
	Maßn.	5.544	6.677	4.888	4.626	**4.623**		
Falsches Verhalten von Fußgängern	HUU	88	97	84	83	**93**	4,940	3,161
	Maßn.	350	562	622	410	**294**		
Falsches Verhalten von Radfahrern	Maßn.	1034	1.308	1.689	1.558	**1.654**		

Die missbräuchliche Benutzung von Mobiltelefonen und ähnlichen elektronischen Geräten (z. B. Laptop, Tablet) lässt sich als unfallursächlich nur in Einzelfällen nachweisen. Eine statistische Erfassungsmöglichkeit wurde zum 01.01.2018 eingeführt.

In 2017 wurden im Bereich des PP Duisburg 4536 Fahrzeugführer wegen Nutzung eines Mobiltelefons während der Fahrt verwarnt (491 Radfahrer, 4045 Kfz-Führer).

Verkehrsunfallprävention

Verkehrssicherheitsarbeit

Wie in den Jahren zuvor gehörte Duisburg 2017 wieder zu den sichersten Großstädten. Dieser positive Trend wird durch die VUP/O Duisburg als Ansporn verstanden, auch in den folgenden Jahren zusammen mit den Kooperationspartnern an einer weiteren Verbesserung der Sicherheit in der Stadt zu arbeiten.

Im Rahmen des Zielgruppenkonzeptes wurden daher wieder Kindergärten, Schulen, Berufsschulen und Seniorengruppen aufgesucht. Es wurden informative Gespräche mit dem Verkehrsteilnehmer gesucht und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Ende 2017 wurde ein Projekt ins Leben gerufen, die sogenannte „Gelbe Karte für den Führerschein“. Hier werden im Straßenverkehr auffällig gewordene Jugendliche und junge Erwachsene zu Hause aufgesucht. Ihnen wird aufgezeigt, mit welchen Konsequenzen sie zu rechnen haben, sollten sie sich nicht gesetzeskonform verhalten.

Geschwindigkeit

Am 04.04.2017 wurde im UCI Kino in Duisburg die Premiere des 8. Teils der Filmreihe „Fast and Furious“ gezeigt. Zu diesem Anlass hatte die VUP/O Duisburg einen Info-Stand zum Thema Hauptunfallursache Geschwindigkeit aufgebaut. Über eine Computeranimation zum Mitmachen wurden die Brems- und Anhaltewege bei verschiedenen Geschwindigkeiten gezeigt.

Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden

Die bereits im Dezember 2015 eingeführte Aktion zur Verhinderung von Unfallfluchten wurde im Rahmen der landesweiten Fachtagung „Verkehr“ dem Innenministerium NRW vorgestellt. Es ist geplant, die Aktion „Parkplatzrempler, das ist kein Kavaliersdelikt!“ auf das Land NRW auszuweiten und größere Einkaufsmarktketten mit einzubeziehen.

Zuwanderer

Die Zahl der Flüchtlinge hat abgenommen. So wurden 2017 noch ca. 80 Stunden von zwei Beamten für die Beschulung von “unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen” (UMF) aufgewendet.

Des Weiteren wurden in den bekannten Unterkünften Poster des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) verteilt. Sie weisen auf die Aktion „German Road Safety“ hin, eine Smartphone Applikation, die grundlegende Verkehrsregeln in Deutschland mehrsprachig in Wort und Bild darstellt.

Die Aktion der AWO, „der lange Weg zur Integration“, wurde ebenfalls unterstützt.

Crash-Kurs-NRW

In Duisburg läuft seit 2010 der Crash-Kurs NRW “Realität erfahren. Echt hart!”

In Podiumsschilderungen mit begleitendem Film- und Fotomaterial wurden Schülern der 10. und 11. Klassen die schwerwiegenden Folgen von Fehlverhalten im Straßenverkehr emotional dargelegt. Themenschwerpunkte waren hier wieder Alkohol und Drogen am Steuer, Ablenkung durch Handy und Co., Anschnallen und natürlich nicht angepasste Geschwindigkeit.

Das Duisburger Crash Kurs Team besteht aus Polizeibeamten, Notärzten, Unfallopfern, Angehörigen von Unfallopfern, Pflegepersonal, Feuerwehrmännern und einem Bestatter. 2017 konnten in 19 Veranstaltungen 3330 Jugendliche der 10. und 11. Klassen erreicht werden.

Aktion „Zerbrich Dir nicht den Kopf“

Während der gesamten Sommerferien wurden auf den Hauptradwanderwegen der KPB Duisburg Aktionen durchgeführt, die Radfahrer darauf hinwiesen, dass das Radfahren ohne Helm tödlich enden kann. Dazu wurde die Silhouette einer am Boden liegenden Person aufgebracht, zusammen mit einer imaginären Blutlache aus Teppichboden. Diese „Per-

son“ lag vor einem Zivilwagen der Polizei, der am „Unfallort“ mit einem Funkstreifenwagen bereits eingetroffen war. Radfahrer hielten betroffen an und konnten hier mit entsprechenden Informationen versorgt werden. Die Aktion „Zerbrich Dir nicht den Kopf“ wurde von der Landesverkehrswacht und ABUS unterstützt.

Senioren

Senioren werden auf die Gefahren des Straßenverkehrs vorbereitet und sie erhalten Hilfestellungen zu deren Bewältigung.

Gefahr erkannt - Gefahr gebannt!

Getreu dem Motto des DVR: ”Beweglich bleiben! Mobilität ist keine Frage des Alters” wurden im Jahre 2017 Vorträge, Informationsgespräche und Trainings durchgeführt.

Eine weitere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie der AWO, Altenpflegeheimen, Sport- und Kirchenverbänden, aber auch DVG, Wirtschaftsbetrieben, der Verkehrswacht Duisburg und dem ADFC ist hier unerlässlich.

Aktionen der VUP/O zusammen mit dem Ordnungspartner “Duisburg. Aber sicher!”

Verkehrsunfallopferschutz

Beim VU-Opferschutz der VUP/O Duisburg sind im Jahre 2017 dreizehn Opferschutzfälle bearbeitet worden. Insgesamt wurden 38 Personen betreut.
Der Verkehrsunfall-Opferschutz steht im Kontakt mit Notfallseelsorgern und Opferschützern anderer Polizeibehörden.

In sechs der dreizehn Fälle erfolgte die Bearbeitung durch Anforderungen anderer Behörden. Bei den sieben Unfällen, die sich im Stadtgebiet ereigneten, waren insgesamt 30 Personen zu betreuen.
Die erforderlichen Maßnahmen und Gespräche wurden durch die Opfer-schutzbeauftragten durchgeführt.

Opferschutz nach Verkehrsunfällen fängt bei der Unfallaufnahme an. Bei besonders schweren Verkehrsunfällen werden die Verkehrsunfallschützer bereits unmittelbar nach der Unfallzeit durch die Einsatzleitstelle informiert, damit lageangepasste Maßnahmen unverzüglich getroffen werden können.

19 Personen verzichteten nach telefonischer Kontaktaufnahme durch die Opferschutzbeauftragten auf eine weitergehende Betreuung.
In 11 Fällen wurden die Opfer persönlich aufgesucht, davon wurden sechs Personen über einen längeren Zeitraum betreut; eine Person bis zu acht Monate nach dem Verkehrsunfall.

Anlage 1 **Langzeitentwicklung**

Jahr	Verkehrsunfälle		Verunglückte			
	gesamt	PSU	GT	SV	LV	gesamt
2008	**14.100**	1.428	9	**279**	1.394	1.682
2009	14.512	1.387	10	209	1.413	1.632
2010	15.231	1.384	5	207	1.436	1.648
2011	15.373	1.444	4	257	1.497	1.758
2012	15.000	1.451	**12**	**206**	1.508	1.726
2013	14.566	**1.286**	4	228	**1.315**	**1.547**
2014	15.608	**1.524**	7	255	**1.574**	**1.836**
2015	16.187	1.366	6	276	1.375	1.657
2016	16.383	1.352	**1**	225	1.439	1.665
2017	**17.603**	1.365	2	255	1.377	1.634

Die Tabelle stellt die Unfallentwicklung der letzten zehn Jahre im Bereich des PP Duisburg dar (Verkehrsunfälle insgesamt und Anzahl der Unfälle mit Personenschaden=PSU). Der Minimal- und Maximalwert innerhalb dieses Zeitraumes ist in der jeweiligen Spalte grün bzw. rot gekennzeichnet.

Für die Unfälle mit Personenschäden ist zudem der Anteil der getöteten (GT), schwerverletzten (SV) und leichtverletzten (LV) Personen sowie die Gesamtzahl der verunglückten Personen aufgeführt.

Die Diskrepanz zwischen der Gesamtzahl der Unfälle mit Personenschaden und der Gesamtzahl der verunglückten Personen erklärt sich dadurch, dass bei einem Unfall mehr als eine verunglückte Person vorhanden sein kann.

Anlage 2 - Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall (VU)

Ein Verkehrsunfall ist „ein zumindest für einen Unfallbeteiligten unvorhergesehenes plötzliches Ereignis, das im ursächlichen Zusammenhang mit dem Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren steht und einen Sachschaden, der nicht völlig belanglos ist oder einen Personenschaden zur Folge hat“.

Zusammenstöße sind nicht erforderlich, es reicht die Kausalität im Handeln eines Verkehrsteilnehmers mit dem Verkehrsunfall.

Die Unfallstatistik erfasst nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz „Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt worden sind oder Sachschaden verursacht worden ist“.

Verkehrsunfälle mit Personenschaden oder schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden werden statistisch mit vielen Details zu Ablauf, Ursachen und Rahmenbedingungen erfasst. Die übrigen Sachschadensunfälle (Kategorie 5) werden nur zahlenmäßig festgehalten.

Altersgruppen

- Kinder	Personen unter 15 Jahre
- Jugendliche	Personen im Alter von 15 bis unter 18 Jahre
- Junge Erwachsene	Personen im Alter von 18 bis unter 25 Jahre
- Erwachsene	Personen im Alter von 25 bis unter 65 Jahre
- Senioren	Personen ab 65 Jahre

Verkehrsunfallkategorien

Unfallkatego-	Erläuterung
Kategorie 1	Unfall mit mindestens einem getöteten Verkehrsteilnehmer
Kategorie 2	Unfall mit mindestens einem schwer verletzten Verkehrsteilnehmer
Kategorie 3	Unfall mit mindestens einem leicht verletzten Verkehrsteilnehmer
Kategorie 4	Sachschadensunfall mit Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung und mindestens ein beteiligtes Kfz nicht mehr fahrbereit
Kategorie 5	Sonstiger Sachschadensunfall mit Straftatbestand, ohne Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel bzw. Ordnungswidrigkeit, oder der im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden kann, wobei alle Kfz noch fahrbereit sind
Kategorie 6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel

Beteiligte

Beteiligt ist nach § 34 II StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Verkehrsunfall beigetragen haben kann.

Dazu gehören alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst oder deren Eigentum einen Schaden erlitten oder einen Schaden hervorgerufen haben. Mitfahrer, die verunglückt sind, gehören nicht zu den Unfallbeteiligten, sondern zu den Verunglückten.

Verunglückte

Personen, die durch Unfälle getötet oder verletzt wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte bezeichnet.

- **Getötete**: Als getötet wird eine Person bezeichnet, die am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen stirbt.
- **Schwerverletzte**: Als schwer verletzt werden Personen bezeichnet, die bei einem Unfall so schwere körperliche Schäden erlitten haben, dass ein stationärer Krankenhausaufenthalt von mehr als 24 Stunden nötig ist.
- **Leichtverletzte**: Leicht verletzt ist eine Person, die einen körperlichen Schaden erlitten hat, wenn kein stationärer Krankenhausaufenthalt nötig ist bzw. dieser kürzer als 24 Stunden ist.

Mitfahrer (passiv)

Mitfahrer sind Fahrzeuginsassen oder Beifahrer auf Zweirädern.

Unfallursachen

Die Unfallursachen sind nach Beurteilung der Beamten während der Verkehrsunfallaufnahme festzulegen. Es wird dabei zwischen Fehlverhalten bei Personen (z.B. Geschwindigkeit) und allgemeinen Ursachen (z.B. Witterungsverhältnisse) unter- schieden.

Hauptunfallursachen (HUU)

- Nicht angepasste Geschwindigkeit oder Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Teilnahme am Straßenverkehr unter Einfluss von Alkohol und/oder andere berauschende Mittel
- Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorranges
- Fehler beim Abbiegen
- Ungenügender Sicherheitsabstand
- Fehler beim Überholen oder Fahrstreifenwechsel
- Falsches Verhalten von und gegenüber Fußgängern, Fahrradfahrern sowie motorisierten Zweiradfahrern

Häufigkeitszahlen (HZ)

Relationszahl von spezifischen Personen/Personengruppen auf je 100.000 Einwohner. Bei Kindern, jungen Erwachsenen und Senioren auf je 100.000 Angehörige der jeweiligen Altersgruppen.

Im Verkehrsbericht werden Leichtverletztenhäufigkeitszahl (LHZ), Schwerverletztenhäufigkeitszahl (SHZ), Getötetenhäufigkeitszahl (GHZ), Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) und Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) genannt.

Anlage 3 Abkürzungen

AQ	Aufklärungsquote
FISPol	Führungs- und Informations-System Polizei Nordrhein-Westfalen
GHZ	Getötetenhäufigkeitszahl
GT	Getötete
HUU	Hauptunfallursache
Kat.	Kategorie
LHZ	Leichtverletztenhäufigkeitszahl
LV	Leichtverletzte
Maßn.	Maßnahmen
MVZ	Maßnahmenverhältniszahl
PP	Polizeipräsidium
PSU	Unfälle mit Personenschaden
SHZ	Schwerverletztenhäufigkeitszahl
SV	Schwerverletzte
UHZ	Unfallhäufigkeitszahl
VHZ	Verunglücktenhäufigkeitszahl
VU	Verkehrsunfall
VUP	Verkehrsunfall mit Personenschaden

Anlage 4 Strukturdaten

Grunddaten zur Stadt Duisburg

Bevölkerung (2016)	499.845
davon unter 14	64.842
davon unter 21	101.714
davon über 60	132.376
Nichtdeutsche	99.401
Fläche	232,8 km²
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.147

Anlage 5 Quellenangaben

Verkehrsunfallzahlen
- FISPOL NRW, Datenbasis vom 08.02.2017

Strukturdaten
- IT.NRW, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2016) Stadt Duisburg

Impressum

Polizeipräsidium Duisburg

Direktion Verkehr

Fraunhoferstr.10
47057 Duisburg
Tel.: 0203/280- 0
www.polizei.nrw.de/duisburg